

VORWORT

Vorwort der Herausgeber zum Schwerpunkt „Gelingende Kooperation bei verschiedenen Fachsprachen und institutionellen Rahmenbedingungen“	5
--	---

SCHWERPUNKT: GELINGENDE KOOPERATION BEI VERSCHIEDENEN FACHSPRACHEN UND INSTITUTIONELLEN RAHMENBEDINGUNGEN

hrsg. von Monika Bormann & Werner Meyer-Deters

Die Mehrspurenhilfe in der Arbeit mit Opfern, Tätern und den Familien bei sexuellem Kindesmissbrauch	9
<i>Monika Bormann & Werner Meyer-Deters</i>	

Herausforderungen der kooperativen Intervention von ambulanter Therapie und stationärer pädagogischer Maßnahme für minderjährige sexuelle Kindesmissbraucher	15
<i>Werner Meyer-Deters</i>	

Vom Kampf um die Glaubwürdigkeit bis zur ZeugInnenbegleitung – Kooperation zwischen Jugendhilfe und Justiz	23
<i>Monika Bormann</i>	

Die Freiheit der freien Träger, die Verantwortung des Jugendamtes und der lange Weg zum Kinderschutz – Gelingende Kooperation bei verschiedenen Fachsprachen und institutionellen Rahmenbedingungen.....	31
<i>Annette Frenzke-Kulbach</i>	

ORIGINALIA

So weit die Netze tragen: Chancen und Mythen der Netzwerkarbeit	43
<i>Heiner Keupp</i>	

Erziehungsberatung in bewegten Zeiten	63
<i>Heiner Keupp</i>	

WISSENSCHAFTLICHKEIT VON PSYCHOTHERAPIE

Effektivität von Langzeitpsychoanalysen	75
<i>Heinz Liebeck & Renate Hannak-Zeltner</i>	

AKTUELLES AUS DER SOZIAL- UND GESUNDHEITSPOLITIK

Migration – Kulturelle Besonderheiten bei somatoformen Störungen 79
Julia Göbber, Harald Gündel, Stefan Henniger, Wielant Machleidt & Ahmet Kimil

Die Arbeit des Ethno-Medizinischen Zentrums –
 Interkulturelle Gesundheitsförderung in Deutschland 88

Fachgruppe MigrantInnen und Flüchtlinge der DGVT 90

Bildungssystem Deutschland 91
Waltraud Deubert

Der Paritätische macht Schule – Thesenpapier des PARITÄTISCHEN
 Gesamtverbandes für eine Reform des Schulwesens 92

Sieben Jahre – sieben Schritte: Die UN-Konvention über
 die Rechte von Menschen mit Behinderungen 95
Claudia Zinke

Ziele und Realität einander näher bringen – Kompetenzzentrum
 des Paritätischen fördert Umsetzung des Persönlichen Budgets 97
Juliane Meinhold

Anthropologische Aspekte der Verhaltenstherapie 99
Wolfgang Tunner

Gesundheitspolitische Notizen 101

ALLES WAS RECHT IST

Das neue Verfahrensrecht in Familiensachen 107

TAGUNGSBERICHTE

5. DGIV-Bundeskongress 2008 – Eine Nachlese 115

Bericht zur Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft
 für Beratung e. V. am 20. November 2008 in Frankfurt am Main 116
Ursel Sickendiek

Psychotherapie für Psychiater wieder attraktiv –
 Bericht vom DGPPN-Kongress 2008 116
Daniel Köhn



BERICHTE AUS EUROPA

UNIFEM-Fortschrittsbericht zu Frauenrechten:

- Die Krise der Verantwortlichkeit 121
Christa Wichterich

- Wo bleiben die Frauen in der Politik? Trotz des großen Fortschritts
auf dem Gebiet der Geschlechtergleichstellung haben in der Politik
immer noch die Männer das Sagen 123

BERICHTE AUS DER DGVT

- Psychotherapie in der Kostenerstattung – Geschichte und Zukunft..... 127
Jochen Maurer & Kerstin Burgdorf

- Treffen der DGVT-Gremien und Fachgruppen „Intergremientreffen“
am 6. Dezember 2008 in Hamburg – Kontroverse Diskussion um die
Weiterentwicklung der Vereinsstrukturen 131
Katja Kühlmeyer, Waltraud Deubert & Kerstin Burgdorf

- Mitglieder sind gefragt – auch bei der DGVT! Systematische Erhebung
der Bedürfnisse unserer Mitglieder im Jahr 2009..... 135
Forschungsgruppe „DGVT Mitgliederbefragung 2009“

- Bundeskinderschutzgesetz 137
Waltraud Deubert

- Wie schützt der Staat die Kinder? Bundeskinderschutzgesetz –
BkiSchG – Referentenentwurf liegt vor: Stellungnahme der DGVT 138
Wolfgang Schreck

- Referentenentwurf: Entwurf eines Bundesgesetzes zur Verbesserung
des Kinderschutzes (Bundeskinderschutzgesetz – BKiSchG)..... 140

- Erweitertes Führungszeugnis – Bundesregierung setzt
am 21. Januar 2009 weiteren Beschluss des Kindergipfels um 154

- Gesetzesentwurf der Bundesregierung: Entwurf eines Gesetzes
zur Verbesserung des Kinderschutzes (Kinderschutzgesetz) 156

- PsychotherapeutInnen (PP und KJP) in den neuen Versorgungsformen
(MVZ, IV, DMP): Eine Analyse der Situation, Perspektiven und
Handlungsoptionen – Expertise im Auftrag der DGVT176
Wolfgang Bürger

- Zufriedene Gesichter nach zweijähriger Supervisions-Fortbildung in Dortmund 195
Monika Zaiß-von Heydebrand